

Facelift

Der natürliche Alterungsprozeß im Gesichtsbereich führt zu typischen Gesichtsveränderungen. Diese gehen einher mit einem Elastizitätsverlust der Haut, einem Absinken der Hautweichteile und einem Volumenverlust. Das beim jugendlichen Menschen zum Kinn mehr spitz zulaufende Gesicht gewinnt zunehmend nach unten an Breite, so daß sich die jugendliche V-Form letztlich scheinbar umdreht. Neben einem Absinken der Augenbrauen, der Weicheile des Mittelgesichtes, tieferen Falten seitlich der Nase und den „Hängebäckchen“ kommt es auch zu vermehrten Falten der Halsregion.

Wer kommt für eine Gesichtstraffung in Frage?

Die geschilderten Veränderungen betreffen uns in sehr unterschiedlichem Ausmaß. Der Wunsch nach einer Korrektur richtet sich daher ganz nach den individuellen Bedürfnissen. Korrekturmaßnahmen stehen allen Altersgruppen offen. Akute Erkrankungen und ein Nikotinkonsum stehen einem Eingriff in der Regel entgegen.

Was passiert bei einer Gesichtstraffung?

Oberstes Ziel einer Korrektur im Gesichtsbereich ist die Natürlichkeit des Ergebnisses. Es handelt sich also nicht um eine eigentliche Straffung von Gesichtspartien. Vielmehr soll der Weg des normalen Alterungsprozesses rückwärts beschritten werden: Abgesunkene Gesichtsteile werden an ihre ursprüngliche Position zurückgebracht und dann erst ein verbleibender Hautüberschuß entfernt. Abhängig von den vorliegenden Veränderungen und dem Ausmaß des Korrekturwunsches werden verschiedene Techniken eingesetzt.

Welche Risiken gibt es bei diesem Eingriff?

Heilungsstörungen im Narbenbereich, Infektionen oder längerdauernden Ergußbildungen im Wundgebiet sind selten, nicht zuletzt aufgrund der guten Durchblutung im Gesichtsbereich. Diese trägt aber zu einer Blutergußbildung bei. Die Verletzung von Gesichtsnerven ist in der Hand des erfahrenen Operateurs sehr selten. Empfindungsstörungen im seitlichen Narbenbereich sind möglich und bilden sich in der Regel nach einigen Wochen zurück.

Wie verhalte ich mich nach dem Eingriff?

Direkt nach dem Eingriff empfohlen ist eine leichte Kühlung des Operationsgebietes empfehlenswert, die einer anfänglichen Schwellung vorbeugt. In den ersten Tagen sollte leichte, weichere Kost bevorzugt werden. Die Fadenentfernung erfolgt nach 5-7 Tagen. Bückende Tätigkeiten oder stärkere körperliche Belastungen sollen in den ersten 2-3 Wochen vermieden werden. Aktive sportliche Betätigung kann nach 4 Wochen wieder aufgenommen werden.

Informations- Broschüre

Weitere Informationsbroschüren aus dem Bereich der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie zum Thema:

- *Brustvergrößerung*
- *Bruststraffung*
- *Brustverkleinerung*
- *Hautstraffung*
- *Oberlid- / Unterlidstraffung*
- *Gesichtsverjüngung*

Facelift

Umfassendere, individuelle Fragen können in einem ausführlichen Gespräch mit Ihrem Plastischen Chirurgen beantwortet werden.

Klinik für
Plastische, Ästhetische und Handchirurgie
Zentrum für Schwerbrandverletzte
Klinikum Offenbach -
(Chefarzt Prof. Dr H. Menke)

Patienten -

Plastische Chirurgie

Patienten -